



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Dr. Josef Ostermayer

Dr. Josef Ostermayer

Überblick Fotos Plenum Transparenz



Geb.: 12.03.1961, Schattendorf (Burgenland)

Beruf: Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Politische Mandate

Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien,
02.09.2014 –

Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und öffentlichen Dienst,
01.03.2014 – 01.09.2014

Bundesminister im Bundeskanzleramt,
16.12.2013 – 28.02.2014

Staatssekretär im Bundeskanzleramt,
02.12.2008 – 16.12.2013

Beruflicher Werdegang

Kabinettschef im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie 2007–2008

Geschäftsführer des wohnfonds_wien (früher: Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds) 2004–2006

Angestellter des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, tätig im Büro des amtsführenden Stadtrats für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung 1994–2004

leitender Jurist der Mietervereinigung Österreichs 1988–1994

Rechtsberater- und Rechtsvertreter bei der Mietervereinigung Österreichs 1987–1988

Rechtspraktikum am Oberlandesgerichtssprengel Wien sowie am Arbeits- und Sozialgericht Wien 1986–1987

Bildungsweg

Studium der Soziologie und der Rechtswissenschaften (Dr. iur.) an der Universität Wien 1979–1985

Bundesrealgymnasium in Mattersburg 1971–1979

Volksschule in Schattendorf 1967–1971

Zivildienst 1985–1986

Stand: 09.09.2014

Bearbeiten

Meine Lesezeichen (0)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.